

Diese Wochenschrift
erscheint wöchentlich Mittwochs Vormittag
in einem Bogen in der Buchdruckerei der
Gebr. Scharf für den vierteljähr. Pränu-
merationspreis von 8 Sgr. (incl. Stempel.)



Ämtliche und Privat-Anzeigen
für den Boten werden gegen 1 Sgr. für
die breitgedruckte Zeile in gewöhnl. Schrift
(größere Schrift und Einfassungen verhältniß-
mäßig mehr berechnet) bis spätestens Dienstag
früh 7 Uhr erbeten.

Der Sächsischer Bote.

Eine unterhaltende und belehrende Wochenschrift
für Stadt und Land.

N^o. 48.

Mittwoch, den 27. November

1861.

Zeitereignisse

Die nächsten drei Wochen wird der Hof in tiefer Zurückgezogenheit verbringen, welche durch die Trauer um den König Dom Pedro V. von Portugal herbeigeführt wird.

Am 2. Januar l. J., am Sterbetage König Friedrich Wilhelm IV., wird unter großer Feierlichkeit die Beisetzung des Sarkophages mit der sterblichen Hülle dieses verewigten Monarchen stattfinden; nach diesem Akte wird die Königin-Wittve ihre Winterresidenz in Charlottenburg beziehen.

Die „B. u. S.-Ztg.“ schreibt: „Wir können mit Bestimmtheit versichern, daß bis jetzt die Vorlage eines Minister-Verantwortlichkeits-Gesetzes für die nächsten Kammern durchaus unwahrscheinlich ist. Ein Gesetz-Entwurf ist allerdings ausgearbeitet und im Staats-Ministerium berathen, die Zustimmung Sr. Majestät des Königs bisher aber nicht erlangt worden.“

Der Behauptung der „Volkszeitung“ gegenüber, daß die Steigerung der Ausgaben in Betreff der Heeres-Organisation über 15 Millionen jährlich betrage, entgegenet die „Sternzeitung“: Gegenüber diesen unrichtigen Behauptungen geben wir folgende thatsächliche Berichtigung: Die Ausgaben für das Heerwesen (Ordinarium und Extraordinarium zusammen gerechnet) belaufen sich nach den publizirten Staatshaushalts-Stats in abgerundeten Ziffern

pro 1859 auf	32,343,000	Thlr.,
„ 1860 „	32,638,000	„
„ 1861 „	40,361,000	„

In den Jahren 1859 und 1860 sind sämtliche, durch die Reorganisation entstandenen Kosten aus extraordinair bewilligten Crediten bestritten worden, sie sind also in den eben angegebenen Stats-Ziffern nicht enthalten. Es würden mithin die pro 1860 bewilligten 32,638,000 Thlr. auch dann, wenn man niemals an eine Umgestaltung des Heeres gedacht hätte, für dessen früheren Zustand unbedingt erforderlich gewesen sein. Die pro 1861 bewilligten 40,361,000 Thlr. dagegen umfassen vollständig alle auf die Armee verwendeten, mithin auch die durch die Reorganisation herbeigeführten Ausgaben. Es ergibt sich also, daß die Militärreform bis jetzt die Ausgaben nicht um 15 Mill., sondern nur um 7,723,000 Thlr. gesteigert hat. — Was insbesondere die nächste Zukunft anlangt, so liegt bis jetzt kein Grund zu der Annahme vor, daß in dem Etat pro 1862 für die Reorganisation eine größere als die pro 1861 bewilligte Summe in Anspruch genommen werden solle.

Das Ministerium des Inneren hat nunmehr dem Staats-Ministerium den Entwurf einer Kreisordnung für die ganze Monarchie vorgelegt. Sobald die Boten der einzelnen Minister, sowie die erforderlichen Gutachten der Ober-Präsidenten über diesen Entwurf eingegangen sein werden, sollen die Berathungen beginnen.

Dem Herrn Fürstbischof von Breslau Dr. Förster ist bei Gelegenheit der letzten Anwesenheit des Königs-Paares in Breslau der Kronen-Orden 1. Klasse verliehen worden.

Im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten wie im Marineministerium herrscht, so berichtet die „Kreuzzeitung“, zur Zeit in Angelegenheiten der Flotte eine große Thätigkeit, von der versichert wird, daß sie vorzugsweise der Herstellung der Nordsee-Flotille gilt. Die öftere Anwesenheit des königl. Gesandten bei den Hansestädten, Barons v. Richthofen, und dessen häufige Verhandlungen mit dem Kronprinzen wie mit den Ministern v. Roon und Graf Bernstorff beziehen sich ausschließlich auf diesen Gegenstand. Uebrigens sind diese Verhandlungen bereits von Resultaten begleitet. Der Bau von Schiffen auf heimischen wie auf englischen Werften ist angeordnet, und auch von dem eingeleiteten Ankauf von Schiffen ist die Rede.

Der Herzog Eugen Erdmann von Württemberg hat dem preuß. Kriegsministerium einen jährlichen Beitrag von 200 Thlr. auf 20 Jahre für die Flotte zugestellt.

Nach amtlichen Nachrichten ist die Rinderpest (Pöferdürre), welche schon seit längerer Zeit in Galizien und Ungarn eine bedeutende Ausbreitung gewonnen hat, nunmehr auch in Niederösterreich und in Böhmen ausgebrochen.

Der „Stalie“ wird aus Paris eine Nachricht mitgetheilt, die, wenn sie sich bestätigte, von großer politischer Wichtigkeit wäre: das französische Besatzungs-Corps soll auf 40,000 Mann gebracht werden. Der Pariser Correspondent der Stalie setzt hinzu, „es bestehe in diesem Augenblick ein vollkommenes Einvernehmen zwischen Victor Emanuel und dem Kaiser Napoleon, und es sei der Beschluß gefaßt worden, sich für den kommenden Frühling auf alle Eventualitäten bereit zu halten.“ Daß französischer Seits Winke ertheilt worden, die italienische Heeresorganisation zu beschleunigen, wird von allen Seiten berichtet; hiermit stimmen Garibaldi's neueste Briefe überein; dies alles aber beweist nur die Möglichkeit, nicht aber die Unfehlbarkeit kriegerischer Ereignisse im Sommer 1862.

Der nunmehrige König von Portugal ist Ludwig Philipp, Herzog von Oporto, bis jetzt Commandeur der portugiesischen Marine. Derselbe war noch vor Kurzem bei den Krönungsfestlichkeiten in Königsberg anwesend.

Öffentl. Kriminal-Verhandlungen.

Sitzung vom 21. November.

1) Der Weber Heinrich Adolph Döring aus Lauban, 24 Jahr alt, auch bereits wegen Fälschung eines Attestes bestraft, stand unter Anklage, während des Advents-Marktes 1860 dem Handelsmann Wende hier selbst aus dessen Markt-Bude ein Stück Hosenzeug im Werthe von ungefähr 9 Rthlr. entwendet zu haben. In Betracht des, von demselben abgelegten Bekenntnisses wurde derselbe dafür von dem Gerichts-Hofe zu einer 3monatlichen Gefängniß-Strafe u. Entziehung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 1 Jahr verurtheilt.

2) Der Maurergehülfe Johann Gottlieb Junge aus Nieder-Lichtenau, 35 Jahr alt, auch bereits früher wegen Diebstahls bestraft, war angeklagt, in der Nacht vom 3. zum 4. October 1861 dem Gärtner Thiemann in Nieder-Linda von seinem Felde 6 — 8 Gebund trockenen rohen Flachs entwendet zu haben. Er wurde von dem Gerichts-Hofe der That für schuldig befunden und dafür mit einer 4monatlichen Gefängniß-Strafe und Entziehung der bürgerl. Ehrenrechte wie Stellung unter Polizei-Aufsicht für ein Jahr verurtheilt.

3) Die unverheh. Ernestine Pauline Werfig von Ober-Verlachsheim, 15 Jahr alt, war beschuldigt, am 30. September 1861 auf dem Jahrmarkt in Marklissa dem Handelsmann Walde aus Röhrsdorf aus dessen Bude ein Paar Arm-Bänder, werth 4 Sgr., entwendet zu haben. Von dem Gerichts-Hofe der That für überführt erachtet, wurde sie von demselben zu 4 Tagen einsamen Gefängnisse verurtheilt.

4) Die verm. Maurergehülfe Wagner, Christiane geb. Adam, 41 Jahr alt; die verheh. Weber Jakob, Johanne Christiane geb. Herrmann, 49 Jahr alt, und die verheh. Braugehülfe Volkelt, Karoline geb. Schulz, 42 Jahr alt, sämmtlich aus Lauban, standen unter Anklage, ungefähr im Monat Juni 1861 in Bezug auf die Schäfer Werner'schen Eheleute in Lipke bei Kontopp — beziehungsweise des vor mehreren Jahren auf dem Stein-Vorwerke hier selbst vorgekommenen Todtschlages — unwahre Thatsachen zu Ungunsten der 2c. Werner'schen Eheleute verbreitet zu haben. Dieselben wurden dieser Verläumdung vom Gerichts-Hofe für schuldig befunden und demnächst eine Jede von ihnen mit einer Geldbuße von 5 Thlr. event. 3 Tage Gefängnißhaft bestraft.

Nächste Sitzung den 28. Novbr.

Verzeichniß

der in den Städten des **Raubaner Kreises** bei der am 19. November 1861 stattgehabten Wahl von Wahlmännern zur Wahl der Abgeordneten für das Haus der Abgeordneten gewählten Wahlmänner.

Des Wahlmannes

Wohnort.	Name.	Stand.
Rauban	Herr Ackermann	Bürgermeister.
	" Augustin, Albert	Maurer-Meister.
	" Bassenge	Kreisrichter.
	" Bulla	Rechts-Anwalt.
	" Engelhardt, Heinrich	Mühlen-Besitzer
	" Häusler, Ernst	Handelsmann.
	" Herrmann, August	Bleich-Besitzer.
	" Kaschel	Kreisrichter.
	" Kluge	Dr. med.
	" Meister, Wilhelm	Kaufmann.
	" Melz, Karl	Tapezierer.
	" Nitschke, Theodor	Gruben-Director.
	" Peter, Friedrich	Färber-Meister.
	" Pilz, Benjamin	Kaufmann.
	" Präger, Franz	Stadt-Ältester.
	" Schiller, Karl	Referendarius.
	" Schnabel jun., Ernst	Schlosser-Meister.
	" Seibt, Eduard	Bleich-Besitzer.
	" Seibt, Wilhelm	Bleich-Besitzer.
	" Starke	Staats-Anwalt.
	" Teschner, Moriz	Acker-Besitzer.
" Weinert, Adolph	Kaufmann.	
" Wüst	Dr. med.	
" Zehme, Albrecht	Prorector.	
" Zenker	Kreis-Richter.	
" Zimmermann, Wilhelm	Sattler-Meister.	
Marklissa	Herr Felgenhauer	Apotheker.
	" Heilmann	Dr. med.
	" Hendschuch	Bürgermeister.
	" Meusel, Friedrich August	Kaufmann.
	" Neuburger	Commerzienrath.
	" Reinhardt, Karl Friedrich	Factor.
	" Schneider, Adolph	Post-Expeditur.
" Seeliger, Karl August	Kaufmann.	
Schönberg	Herr Fellgiebel, Eduard	Kaufmann.
	" Lindner, Karl	Handelsmann.
	" Mortell, Julius	Kaufmann.
	" Stachel, Louis	Handelsmann.
	" Wiedemann, Joh. Friedrich	Seiffensieder.
Seidenberg	Herr Beyer, Julius	Bäcker-Meister.
	" Brauer, Anton	Schuhmacher-Meister.
	" Hübner, Karl	Töpfer-Meister.
	" Knoblauch, Ernst	Müller-Meister.
	" Rohland	Kreis-Richter.
" Schmidt, Ernst	Rathmann und Gastwirth.	

Brand - Unglück.

Am 23. d. Mts., Abends 9 $\frac{1}{4}$ Uhr, brannte die Gärtnerstelle No. 16 zu Nieder-Schreibersdorf, dem Gärtner August Seidel gehörig, total nieder.

Mannigfaltiges.

Die beiden Kronen, welche in Königsberg zur Krönung benutzt wurden, sind noch ganz dieselben, wie zur Zeit Königs Friedrich I., nur die 8 Bänder sind neu u. etwas leichter gemacht worden, als die früheren waren. Um den untern Rand der Krone des Königs läuft eine Reihe von 32 Diamanten, von denen keiner unter 80 — 90,000 Thaler Werth hat; die Bänder bis zu dem von einem großen Saphir gebildeten Knopf sind gleichfalls schwer mit großen Diamanten besetzt. An dem massiv goldenen Scepter befinden sich die zwei großen Rubinen Peters des Großen. Die Spitze des Scepters bildet ein Adler von Brillanten. An dem großen Diamantencollier der Königin hängt der berühmte Diamant Sancy. Er ist seit ungefähr vier Jahrhunderten in Europa und kam aus Indien. Der erste Besitzer war Karl der Kühne; er trug ihn in der Schlacht bei Nancy, wo er fiel. Ein schweizer Soldat fand den Diamanten und verkaufte ihn für einen Gulden an einen Geistlichen. Im Jahre 1849 kam er an Anton, König von Portugal, der ihn aus Geldnoth an einen Franzosen für 100,000 Fres. verkaufte, durch den er an Sancy kam, von dem er den Namen erhalten hat. Als Sancy als Gesandter nach Solothurn ging, befahl ihm König Heinrich III., ihm als Pfand jenen Diamanten zu schicken. Der Diener, welcher ihn überbringen sollte, wurde aber unterwegs angefallen und ermordet, nachdem er den Diamanten verschluckt hatte. Sancy ließ den Leichnam öffnen und fand den Edelstein im Magen. Jakob II. von England besaß diesen Diamanten, als er nach Frankreich kam. Später war er im Besitz Ludwig XIV. und XV. Die Preußen erbeuteten ihn von Napoleon in der Schlacht bei Belle-Alliance.

Eine heizbare Feuerspritze hat der Glockengießer Friedrich Hönig in Arad (Ungarn) erfunden. Dieselbe kann in fünf Minuten geheizt werden, um das Einfrieren des Wassers zu verhindern. Statt der bisherigen Druckeinrichtung wird die Spritze durch ein Schwungrad in Bewegung gesetzt, wodurch ein einziger Mann mehr leistet, als an den gewöhnlichen Spritzen zwölf und noch mehr Leute.

Folgende in Köln verübte Betrügerei verdient mitgetheilt zu werden. Ein unbekannter junger Mann von ganz anständigem Aeußern und zuversichtlich auftretend, lehrte in einem dortigen Gasthose ein. Als er von einem Ausgange wieder ins Hotel zurückkam, sagte er dem Wirth, er habe Einkäufe gemacht; wenn die gekauften Sachen gebracht würden, möge er so gefällig sein, das Geld dafür, etwa 8 Thlr. betragend, dem Ueberbringer zu bezahlen oder, setzte er hinzu, wenn er dies nicht gern thue, möge er ihm jetzt gleich einen Hundertthalerschein wechseln. Der Wirth war zuvorkommend und erklärte, das Geld auslegen zu wollen. Als hiernächst der junge Mann wieder ausgegangen war, kam ein Dienstmann, verlangte und erhielt für ein Paket, das er für den Kaufmann N. N. abzugeben habe, den Preis der darin enthaltenen Waare mit 7 Thlr. 20 Sgr. 6 Pf. Der Herr N. N. blieb jedoch aus und bald stellte sich heraus, daß das Paket werthlose Sachen enthielt.

Polnisch-Lissa. Borige Woche wurden in dem hiesigen Kreisblatt 10 Thlr. Belohnung Demjenigen geboten, der einen Dieb angeben kann, oder zu dessen Entdeckung verhilft, welcher dem herrschaftl. Gärtner zu Pribisch nebst dessen Schwester 7 Thlr. Geld, Betten und die besten Kleider gestohlen habe. Einer angegebenen Spur folgend, begab sich der Gärtner in Begleitung seiner Schwester am vorigen Sonntage nach Sobrowo, wo sich eben ein Brautpaar nach der Kirche begeben hatte, welches die gestohlenen Kleider trug. Da die Schwester des Gärtners aus Humanität, weil die Kleider doch einmal angelegt waren, den Trauungsact nicht stören wollte, so nahm der Gensdarm das neuvermählte Paar erst bei seinem Austritte aus der Kirche in Empfang und brachte es, nachdem es die fremden Kleidungsstücke ausgezogen, in Verwahrung.

Vor dem Schwurgericht in Weimar stand kürzlich ein fünfzehnjähriger Knabe, Louis Hesse aus Toba, schlecht erzogen und ein Thierquäler. Er hatte einen Hund an einem Baume in die Höhe gezogen, demselben den Leib aufgeschnitten und dem noch lebenden Thiere das Fell abgezogen; darüber war er von der Wittwe Höche betroffen und zur Rede gesetzt worden; dies ärgerte den jugendlichen Bösewicht so, daß er der Frau drohte, er werde es ihr gedenken. Gesagt, gethan; er legte in dem Hofe der Wittwe Feuer an und neun

Bohnhäuser und 20 Wirthschafts-Gebäude wurden ein Opfer der Flammen. Acht Jahre Arbeitshaus ist die Strafe für den Verbrecher.

Kirchen-Nachrichten.

Amts-Woche: Herr Archidiac. Stock.

Sonntag, den 1. December 1861. (Früh 9 Uhr)

Amts-Predigt: Herr Archidiac. Stock.

A. In der Kreuzkirche:

Nachmittags-Predigt: Herr Past. prim. Schmidt.

B. In der Frauenkirche: (Früh 9 Uhr.)

Predigt: Herr Diac. Spillmann.

Auch wird Sonntag, den 1. December, die Collecte zum Besten armer Studirender auf der Universität zu Breslau erhoben. Zur Einsammlung derselben werden in der Kreuz- und Frauen-Kirche bei dem Vor- und Nachmittags-Gottesdienste die Becken an den Kirchthüren aufgestellt werden.

C. In der Waisenhaus-Kirche.

Dienstag, den 3. Decbr., Nachmittags um 4 Uhr:

Andachtsstunde: Herr Archidiac. Stock.

Geboren.

Den 18. October dem Brg. u. Bäckermstr. Ernst Reinhold, ein Sohn, Friedrich Wilhelm. — Den 9. Novbr. dem Inwohner u. Mühlhelfer August Mattheus, eine Tochter, Anna Bertha. — Den 18. dem Inwohner u. Tagearbeiter Karl Moser, ein Sohn, Karl Wilhelm.

Getraut.

Den 22. Novbr. der Brg. u. Maler Franz August Glaubitz mit Rolli Rosalie Kraut. — Den 26. der Brg. u. Landschafts-Maler Karl Eduard Jul. Henne mit Igfr. Aug. Charl. Göbel.

Gestorben.

Den 18. Novbr. der Brg. u. vormal. Gasthofsbes. Friedrich Wilhelm Fest, alt 77 J. 11 M. 10 T. — Den 22. die Wittwe des verstorb. Bürgs. und Kaufmanns Friedrich Ernst Baumeister, Frau Johanne Karoline geb. Thieme, alt 72 J. 4 M. 9 T.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 27. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr,

sollen in der Ruine der heiligen Dreifaltigkeits-Kirche hierselbst Hack-Späne, altes Bauholz und Röhrholz, und im Holzhoft beim Steinvorwerke Zimmer-Späne öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden; wozu Kauflustige eingeladen werden.

Lauban, den 22. November 1861.

Die städtische Bau-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Im hiesigen gerichtlichen Auktions-Lokale sollen

Mittwoch, den 18. December d. J., Vormittags um 9 Uhr, verschiedene Kleidungsstücke, Möbel und Hausgeräthe durch den Actuarium Harmuth verkauft werden.

Lauban, den 22. November 1861.

Königliches Kreis-Gericht.

Nothwendiger Verkauf. Kreis-Gericht zu Lauban.

Die dem Christoph Heinrich Weiner zu Friedersdorf gehörige, sub No. 3 daselbst gelegene Gärtnerstelle, abgeschätzt auf 1473 Rthlr., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserm III. Bureau einzusehenden Taxe, soll

am 14. Januar 1862, Vormittags 11 Uhr, im Hentschel'schen Gasthose zu Wiesa subhastirt werden.

Der dem Aufenthalte nach unbekannt Auszügler Christoph Heinrich Weiner wird hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-Forderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen wollen, haben sich mit ihren Ansprüchen spätestens in diesem Termine zu melden.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 5. December d. J., Vormittags 11 Uhr,
sollen im **Gerichts-Kretscham zu Nieder-Linda** eine Kalbe und 30 Centner Flachß
durch den Gerichts-Actuarium **Vogt** gegen sofortige Zahlung meistbietend verkauft werden.
Lauban, den 25. November 1861.

Königliches Kreis-Gericht. Erste Abtheilung.**Bekanntmachung.**

Bei der unterzeichneten Fürstenthums-Landschaft ist für den bevorstehenden Weihnachts-
Termin zur **Einzahlung** der Pfandbriefs- und Darlehns-Zinsen
der 23. und 24. December cr.
und zur **Einlösung** der fälligen Pfandbriefs-Zins-Kupons und der Kapital-Kündigungsscheine
der 27., 28. und 30. December cr.

(täglich von **9 bis 1 Uhr**) bestimmt worden. Die Kupons der 4procentigen und 3½pro-
centigen altlandschaftlichen Pfandbriefe und der Pfandbriefe Lit. C. sind, ebenso wie die Kupons
der 4procentigen und 3½procentigen Neuen schlesischen Pfandbriefe, besonders zu verzeichnen.

Formulare zu solchen Verzeichnissen werden in unserer Registratur unentgeltlich verabreicht.
Görlitz, den 18. Novbr. 1861.

Görlitzer Fürstenthums-Landschaft.

Am Abende des 23ten d. Mts. ist die Besizung des Gärtners **Seidel** zu **Nieder-
Schreibersdorf**, wahrscheinlich in Folge boshafter Brandstiftung, ein Raub der Flammen
geworden. Der unglückliche Besizer, ein fleißiger, redlicher Mann, und seine braven Eltern
haben dadurch ihr ganzes Hab und Gut verloren und sieht mit ihnen der traurigsten Zukunft
entgegen. Die Unterzeichneten, welchen die Abgebrannten bekannt sind, bitten edle Menschen-
freunde um Unterstützung für dieselben, und sind bereit, jede ihnen zu diesem Zwecke zugestellte
Gabe entgegenzunehmen.

Lauban, den 25. Novbr. 1861.

Starke,
Staats-Anwalt.

Ullrich,
Rechts-Anwalt.

Anzeige und Dank.

In der Nacht vom 23ten zum 24. November, von Abends bald nach 9 Uhr an, brannte
das Gehöfte des Gärtners **Seidel**, No. 16 zu **Nieder-Schreibersdorf**, Antheil **Ruffm-
Drdt**, aus noch unermittelter Ursache, — doch höchst wahrscheinlich durch ruchlose Brand-
stiftung — total darnieder. Durch schnelle Hülfe aus der Nachbarschaft konnte nur das Leben
der im ersten Schläfe befindlichen **Seidel'schen** Eheleute, deren Betten und Vieh, gerettet
werden; die beiden guten Gebäude und die vielen Vorräthe wurden ein Raub der Flammen.
Durch möglichst schnell herbeigeeilte Sprizen und rettende Männer wurde es nächst Gottes
Hülfe möglich, einer großen, viel verheerenden Feuersbrunst vorzubeugen, denn das **Nieder-
dorf** war in der größten Gefahr.

Herzlichen Dank statten wir hierdurch allen Denen ab, welche aus den benachbarten Orten
so schnell mit Sprizen und auf jede Weise zur Rettung und Hülfe herbeieilten.

Schreibersdorf, den 25. November 1861. **Die Orts-Gerichte.**

Eine komplette vierstizige **Fenster-Chaise** auf C.-Federn mit abzunehmenden Vorder-
Verdeck, die Sitz-Rissen mit Sprung-Federn, mit besonderem Rothleder beim Gebrauch als
Halb-Chaise, und wenig gebraucht, steht zum preiswürdigen Verkauf bei dem

Sattler-Mstr. und Wagenbauer **Jacob** in der **Nicolai-Strasse** zu **Lauban**.

Öffentlicher Dank.

Bei der Sonnabend Abends, den 23. d. Mts., in **Nieder-Schreibersdorf** entstandenen Feuersbrunst, wodurch die Gebäude des Gärtners Seidel schnell in Asche gelegt wurden, sind uns, den von der Gefahr am meisten bedrohten Nachbarn, — besonders den Häuslern **Steckel** und **Rindner**, — menschenfreundliche Männer aus hiesigem und benachbarten Orten, sowie die Spritzen mit ihren Mannschaften zu Hülfe gekommen und haben unsre Häuser durch unermüdlige Thätigkeit vor dem Brande gerettet.

Ihnen, den Rettern Allen, sagen wir unsern herzlichsten Dank, mit dem aufrichtigen Wunsche, daß Gottes Gnade Sie Alle vor solcher Angst und Gefahr behüten möge! —

Schreibersdorf, den 25. November 1861.

Rindner. Steckel. Schober. Kühn. Thomas. Schäfer.

Damen-Mäntel, Double-Jacken & Mantillen
in großer und schöner Auswahl empfiehlt **Ad. Himer.**

Meinem zeither geführten Geschäft habe ich noch eine Auswahl moderner **Herren-Hock-** und **Beinkleider-Stoffe**, bestehend in **Buckskin, Düffel, Double, Satin** u. a. m. beigelegt, und empfehle selbige meinen werthen Kunden und einem hochgeehrten Publikum zur gütigen Beachtung; desgleichen auch **Castor-** und **Zephir-Wolle** in allen Farben.

W. Wartmann unter den Krämen.

Der wegen seiner ausserordentlichen Güte wohlbekannte

weisse Brust-Syrup
aus der Fabrik von
G. A. W. Mayer in Breslau
ist ächt zu haben



bei **C. G. Pfullmann** in **Lauban**.

Cork Socks (Kork-Sohlen mit Leder und Filz durch Gaultschuk verbunden) die anerkannt besten Einlage-Sohlen.

Hofhaar-Sohlen und **Kork-Sohlen** empfiehlt

Ad. Himer.

60 Schock Haferstroh und **Alsterig** liegen zum Verkauf, und **Dünger** wird gekauft bei **Julius Eiser** unter den Weiden.

Aus zuverlässiger Quelle habe ich mündlich und persönlich in Erfahrung gebracht, daß mein Bruder **Ernst Traugott Haase** in **Kamnik** bei **Dunajowee** (in Rußland) gestorben und auf den dortigen deutschen Friedhof beerdigt worden ist.

Dieses seinen Verwandten zur Nachricht.

Auch in der Ferne — sei Friede und Ruhe seiner Asche!

Sagan, den 24. November 1861.

Carl August Haase.

Die längst gewünschte **schafwollene Watte** zu Stepp- und Bettdecken ist angekommen und empfiehlt zu geneigter Abnahme **A. Scheibe.**

Eine Auswahl der neuesten **Westen-Stoffe** in Sammet, Seide und Wolle empfiehlt **Ad. Himer.**

Ergebenste Anzeige!

Allen meinen werthen Kunden zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich während der bevorstehenden Advent-Zeit auf dem Markte **nicht** feilhalten werde und bitte daher, mich in meiner Behausung mit recht zahlreichem Besuche beehren zu wollen.

Lauban, den 26. Novbr. 1861.

C. G. Adam. Naumburgerstraße.

Gummi-Schuhe

in bester Qualität für Herren, Damen und Kinder empfiehlt

Ad. Himer.

Nur 1 Thaler Preuß. Cour.

baar oder gegen Post-Nachnahme kostet bei unterzeichnetem Bankhause ein viertel Original-Los zu der am **12. und 13. December** stattfindenden Ziehung der großen

Braunschweiger Staats-Gewinne-Verloosung,

welche letztere in ihrer Gesamtheit **16000** Gewinne enthält, worunter solche von: **ev. Thlr. 100,000, 60,000, 40,000, 20,000, 10,000, 5000,**

4000, 3000, 2500, 2000, 1500, 1000 u. u. —

(Ganze Loose kosten 4 Thlr. und halbe 2 Thlr.) Die Gewinne werden baar in Vereins Silber-Thaler durch unterzeichnetes Bankhaus in allen Städten Deutschlands ausbezahlt, welches überhaupt Ziehungs-Listen und Pläne gratis versendet. — Man beliebe sich daher **direct** zu wenden an

Stirn & Greim in Frankfurt a. M.

Ueber die Loose der Staats-Gewinne-Verloosung, deren Ziehung am **20ten und 21. Novbr.** in Frankfurt stattfindet, welche von anderer Seite in diesen Blättern zu variirenden Preisen, als 3 Thlr. resp. 1 Thlr. 15 Sgr. und 20 Sgr. u. dem resp. Publikum offerirt werden, geben wir ebenfalls gerne **gratis** und **franco** jede zu wünschende Auskunft und namentlich über den **reellen** Preis derselben.

Laubaner Getreide- und Victualien-Preise vom 20. Novbr. 1861.

Der Scheffel	Weizen.			Roggen.			Gerste.			Hafer.		
	Rth.	Sgr.	o.	Rth.	Sgr.	o.	Rth.	Sgr.	o.	Rth.	Sgr.	o.
Höchster	3	7	6	2	—	—	1	15	—	—	26	—
Niedrigster	3	—	—	1	28	9	1	12	6	—	23	—
Heu (durchschn.) à Cent.	— Thlr. 16 Sgr. 3 Pf.			Kalbfleisch das Pfund			2 Sgr. — Pf.					
Stroh (desgl.) à Schock	5 Thlr. 15 " — "			Bier à Quart			— " 11 "					
Schweinefleisch das Pfund	4 " — "			Butter das Pfund 7 Sgr. 6 Pf.			8 " — "					
Schöpfenfleisch das Pfund	3 " 6 "			Kartoffeln der Scheffel			18 Sgr. — 20 Sgr.					
Rindfleisch das Pfund	3 " — "			Erbsen der Schfl. 2 Rth. 12 Sgr. — o. und 2 Rth. 15 Sgr.								

Semmelwoche: Herr Prox am Markt. — Garfküche: Herr Leuschner am Markt.

Redaction, Druck und Verlag von den Gebr. Scharf in Lauban.